Ibn Rushd Fund Jahresbericht 2022

Inhaltsverzeichnis

2022: Der 20. Ibn Rushd Preis! Und weitere Veranstaltungen und Aktivitäten....2
Der Ibn Rushd Preis 2022....3
Ibn Rushd Lectures....6
Diwan Al Falsafa....8
Eyes of Gaza....8
Orientalisierung des Heiligen Landes –Workshop....9
Danksagung:....10

2022: Der 20. Ibn Rushd Preis! Und weitere Veranstaltungen und Aktivitäten

Das Jahr 2022 war geprägt von der 20ten Verleihung des Ibn Rushd Preises. Covidbedingt hatte er mehrfach verschoben werden müssen, doch im August 2022 konnten wir ihn endlich verleihen.

Obwohl die Verleihung wie immer enorm viel Zeit unseres kleinen Teams in Anspruch nahm, gelang es uns nicht nur, außerdem zwei Ibn Rushd Lectures zu organisieren, sondern auch einen ganzen Tag von Vorträgen zum Thema des Preises zu organisieren – eine Konferenz, seit der Vereinsgründung ein immer wieder gewünschtes Format.

Quasi im Nachgang zu unserem Palästina-Kulturfestival entstand ein Workshop zum Thema 'Orientalisierung des Heiligen Landes', und auch unsere Ausstellung 'Eyes of Gaza' war weiter unterwegs, wiederum im Südwesten der Republik wurde sie in Stuttgart gezeigt.

Der Ibn Rushd Preis 2022

Der Ibn Ruhd Preis zum Thema Religionsfreiheit konnte in diesem Jahr endlich verliehen werden. Nachdem wir mehrere Male gezwungen waren, die Verleihung zu verschieben, waren 2022 endlich die Bedingungen für eine Preisverleihung, die der 20. Verleihung des Preises würdig war, gegeben. Aus technisch-organisatorischen Gründen bekamen wir den großen Saal im Bodemuseum für unsere Veranstaltung, ein grandioses Setting für unsere Feier. Unsere Jury, bestehend aus Asma Lamrabet (Marokko), Elizabeth Suzanne Kassab (Libanon), Nazmi Al Jubeh (Palästina) und Khazal Al Majidi (Irak) arbeitete vorzüglich und in Eigenregie zusammen, eine tolle Entwicklung die eine Überraschung mit sich brachte – es wurden zwei Preisträger gewählt, Nayla Tabbara aus dem Libanon und Saad Salloum aus dem Irak. Wir entschlossen uns, die Herausforderung anzunehmen und luden beide ein. Auch die beiden Jurymitglieder Elisabeth Suzanne Kassab und Khazal Almajidi reisten zur Preisverleihung an und hielten die Laudatios. Die Veranstaltung wurde moderiert von Cora Josting und Amany Alsiefy, und simultan gedolmetscht von unserem Mitglied Ramez Kabibo.

Es war eine rundum gut gelungene Veranstaltung, die vom kleinen Empfang im Kuppelsaal perfekt abgerundet wurde, organisiert durch zahlreiche Volontärinnen und Volontäre.

Dank auch ganz besonders für die großzügigen Spenden unserer Mitglieder, die die Veranstaltung in diesem Stil erst ermöglichten.

Panel Day: Religionsfreiheit

Mit Unterstützung der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) und in Kooperation mit der Forum Factory Berlin organisierte der Ibn Rushd Fund die mit Spannung erwartete Konferenz „Freiheit und Religion“ am 9. September, also am Tag nach der Preisverleihung, in der Forum Factory in Berlin-Kreuzberg.

Das Programm umfasste eine Reihe von eindrucksvollen Vorträgen und Diskussionen auf Arabisch, Englisch und Deutsch, um die Vielfalt des Publikums einzubeziehen. Die Relevanz dieser Vorträge spiegelte sich in den engagierten Reaktionen der Konferenzteilnehmer:innen wider, die verschiedene kulturelle und sprachliche Hintergründen mitbrachten.

Im Anschluß an die intellektuell anspruchsvollen Sitzungen bot ein orientalisches Buffet, bereitgestellt vom jemenitischen Restaurant El Mandi Gelegenheit zur Entspannung und Weiterführung der Diskussionen im kleinen Kreis.

https://ibn-rushd.org/wp/en/2022/08/20/conference-on-freedom-and-religion/

Programmhöhepunkte

- 14:00 Uhr: **Eröffnungsvortrag von Khazal Al-Majidi (Arabisch)** - Dieser aufschlussreiche Vortrag setzte den Ton für die Konferenz und untersuchte die historischen und zeitgenössischen Dynamiken der Religionsfreiheit.

- 15:00 Uhr: **Exkurs über Hinduismus und Demokratie von Lucky Issar (Englisch)** - Issars Präsentation untersuchte das Zusammenspiel von Religion und Moderne in Indien und fand großen Anklang beim Publikum.

- 15:30 Uhr: **Diskussion über Toleranz zwischen Sarhan Dhouib und Stefan Maneval (Deutsch)** mit Elisabeth Kassab- Dieses philosophische Gespräch beleuchtete die Bedingungen der Toleranz in säkularen Gesellschaften und führte zu reichen Diskussionen unter den Teilnehmern.

- 17:00 Uhr: **Exkurs über Säkularismus und Macht von Maher Massoud (Englisch)** - Massouds Analyse von Säkularismus und staatlicher Macht stellte traditionelle Ansichten in Frage und regte das Publikum zu einer kritischen Auseinandersetzung mit diesen Konzepten an.

- 17:30 Uhr: **Podiumsdiskussion über Staat, Religion und Pluralismus mit Alia Ahmed und Yahya Alem (Arabisch)** - Dieses Podium bot vielfältige Perspektiven auf die komplexe Beziehung zwischen Religion und Staat und entfachte lebhafte Diskussionen unter den Teilnehmern.

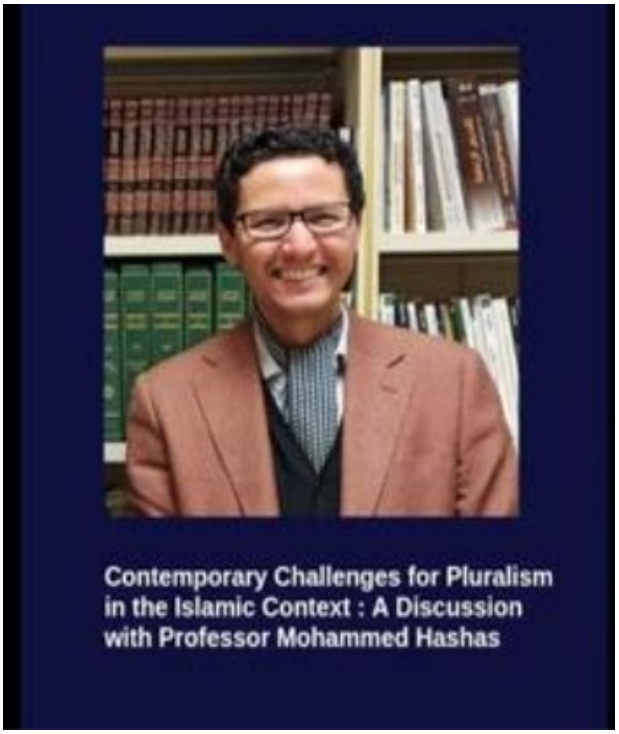
- 19:00 Uhr: **Diskussion mit den Preisträgern des Ibn Rushd Preises 2022 (Englisch & Arabisch)** - Die Preisträger teilten ihre Erfahrungen und Einsichten über das Zusammenspiel von Freiheit und Religion und hinterließen einen nachhaltigen Eindruck beim Publikum.

Die Konferenz hob erfolgreich die Bedeutung des offenen Dialogs und des Ideenaustauschs für das Verständnis und die Förderung der Religionsfreiheit hervor.

Ibn Rushd Lectures

Contemporary Challenges to Pluralism in the Islamic Context

Am 30. Januar 2022 sprach der marokkanische Forscher Professor Mohamed Hashas zum Thema “Contemporary Challenges to Pluralism in the Islamic Context“. Die Veranstaltung zielte darauf ab, die Komplexität und Debatten rund um das Diskurs- und Konzept von Pluralität im islamischen Rahmen zu erörtern. Professor Hashas analysierte umfassend, wie Pluralität in den zeitgenössischen islamischen Gesellschaften interpretiert und herausgefordert wird, und hob sowohl theoretische Perspektiven als auch praktische Implikationen hervor.



Die Präsentation wurde auf Englisch über Zoom durchgeführt, was eine breite internationale Teilnahme ermöglichte. Nach dem Vortrag fand eine anregende Diskussion auf Arabisch und Englisch statt, die einen reichen Austausch von Ideen unter den Teilnehmern aus verschiedenen sprachlichen und kulturellen Hintergründen ermöglichte. Die zweisprachige Natur der Diskussion ermöglichte ein tieferes Verständnis der Themen und ermöglichte es den Teilnehmern, das Thema aus mehreren Perspektiven zu betrachten.

Die Veranstaltung wurde von Dr. Amany Alsiefy moderiert, die das Gespräch leitete und sicherstellte, dass alle Stimmen gehört wurden.

Tyrannei dekonstruktivieren? Arabische und deutsche Visionen

Im Juli sprach Dr. Sarhan Dhouib zum Thema “Tyrannei dekonstruktivieren? Arabische und deutsche Visionen“. Der angesehene Forscher und Akademiker hob die zentrale Rolle der Philosophie bei der Auseinandersetzung mit und Herausforderung von Autoritarismus hervor. Dr. Dhouibs Präsentation zeigte, wie Philosophie als Werkzeug für Kritik und Widerstand in repressiven Regimen dienen kann und wie kritisches Denken trotz der Einschränkungen autoritärer Umfelder entwickelt und ausgedrückt werden kann.

Die Veranstaltung wurde auf Arabisch mit deutscher Übersetzung durchgeführt, was die

Zugänglichkeit für ein vielfältiges Publikum ermöglichte. Dieses Format ermöglichte es den Teilnehmern aus der arabischen Welt und Deutschland, sich vollständig mit dem Inhalt auseinanderzusetzen. Das Publikum bestand aus Akademiker:innen, Spezialist:innen und Studierenden aus verschiedenen Disziplinen, was das breite Interesse an der Schnittstelle von Philosophie und politischer Kritik widerspiegelt.

Nach dem Vortrag, der im Hörsaal der Ulme 35 stattfand, ergab sich eine lebhafte Diskussion in Arabisch und Deutsch, die einen inklusiven Austausch von Ideen zwischen Teilnehmern mit unterschiedlichen sprachlichen und kulturellen Hintergründen ermöglichte. Die zweisprachige

Diskussion bereicherte den Dialog und bot verschiedene Perspektiven zu den Herausforderungen und Strategien für intellektuellen Widerstand unter autoritären Regimen.

Diwan Al Falsafa

Im Jahr 2022 konnte neben den diversen anderen Veranstaltungen “personalbedingt“ leider kein Diwan al-Falsafa stattfinden.

Eyes of Gaza

Die im Rahmen des [zait wa: zaʕtar] Festivals konzipierte Ausstellung Eyes of Gaza عيون غزه hat sich seither verselbständigt und wurde an verschiedenen Orten in Deutschland gezeigt. Nach Ausstellungen 2021 in unserer Partnerschule, der Anne-Frank-Schule in Gütersloh, einer Galerie in Freiburg und einem Gemeindezentrum der katholischen Kirche in Brühl war 2022 Stuttgart an der Reihe.

Dort war Eyes of Gaza im Haus der katholischen Kirche zu sehen, wo wir die Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem katholischen Bildungswerk und Pax Christi organisiert haben. Die Galerie im Haus der Kirche in der vornehmen Königstraße war wohl unsere im Blick auf die Räumlichkeiten bis jetzt professionellste und großzügigste Adresse. Eine kleine Vernissage eröffnete die Ausstellung, die gute sechs Wochen dort zu sehen war.

Ausstellung: 8. - 22. Oktober 2022
Workshop: 22. Oktober 2022
Haus der Katholischen Kirche, Stuttgart

Eyes of Gaza
Fotoausstellung & Workshop

Ausstellung (Eintritt frei)
Eröffnung: Fr 07.10.22, 19:00 Uhr
Dauer: Sa 08. - Sa 22.10.22, Mo - Sa 9:00 - 19:00 Uhr
Workshop zum Ausstellungsende (10,00 €)
Sa 22.10.22, 10:00 - 14:00 Uhr

Haus der Katholischen Kirche, Königstraße 7, Stuttgart

Überall auf der Welt sehen die Menschen Bilder aus Gaza – von Zerstörung, Tod und Verzweiflung. Doch abgesehen von Belagerung und Krieg führen die Menschen dort auch ein „normales" Leben und trotzen der Situation, die auf ihnen lastet. „Eyes of Gaza" gibt der jungen Generation durch die Fotografie eine Stimme. Ihre Fotos spiegeln persönliche und intime Momente des täglichen Lebens und ihrer Umgebung wider.

Daneben sind in der Ausstellung ältere Aufnahmen aus Beständen deutscher theologischer Fakultäten zu sehen: Der „auswärtige" Blick von Forschern, die nach Palästina kamen, um nach dem Heiligen Land zu suchen, oder auch spätere Bewertungen von Eroberung und Besatzung werden mit der Perspektive derer verschränkt, die heute dort leben.

Unweigerlich drängt sich die Frage nach der Rolle der westlichen Christen auf, die Palästina portraitierten – und die nach der Bedeutung ihrer Bilder im Lauf der geschichtlichen Entwicklungen.

زيت و زعتر
[zait wa: zaʕtar]

Die Ausstellung wurde von Nahed Awwad und Cora Josting im Rahmen des Zait wa: Festival for Palestinian Arts & Culture des Ibn Rushd Funds Berlin kuratiert und produziert. Die Kuratorinnen werden zur Ausstellungseröffnung anwesend sein.

Eine Kooperation mit pax christi Diözese Rottenburg-Stuttgart, Freunde von Sabeel Deutschland, Pro Ökumene, Förderverein Al Kalima Akademie Bethlehem.

Workshop: Anmeldung unter K-22-2-1337 erforderlich!

Katholisches Bildungswerk Stuttgart
Königstraße 7, 70173 Stuttgart
Tel. 0711 / 70 50 600 | info@kbw-stuttgart.de | www.kbw-stuttgart.de

Und weiterhin gilt: melden Sie sich gerne, wenn Sie von einem Ort wissen, der Interesse hätte, die Ausstellung über Gaza zu zeigen.

Orientalisierung des Heiligen Landes –Workshop

Nachdem der Vortrag von Irit Neidhart zum Thema "Orientalisierung des Heiligen Landes", der innerhalb des Programms des **[zait wa: zaʕtar] Festivals** stattfand, nicht nur auf großen Anklang stieß sondern sich auch als so dicht herausstellte, daß vielerseits der Wunsch geäußert wurde, das Thema auszubauen, nahmen wir uns dieses Ansinnens an – Irit Neidhart erarbeitete in Absprache mit Cora Josting einen Workshop, mit dem nunmehr Material zur Verfügung steht, das Lehrende – egal ob in einer Schule oder in der Erwachsenenbildung – eigenständig einsetzen können. Anhand historischer Fotos können Klassen oder Arbeitsgruppen erarbeiten, welche Bilder vom 'Orient' und speziell vom 'Heiligen Land' oft ganz unbewußt unser Denken beeinflussen. Das Material wurde von einer Gruppe Staatsexamensanwärter:innen ausprobiert und im Anschluß nach Feedback angepaßt. Ein kleiner Film zur Einführung ist noch geplant um das Ganze zu einer kompletten Unterrichtseinheit abzurunden.

Danksagung:

Die gesamten Aktivitäten des Ibn Rushd Funds sind im Jahr 2022 nur möglich gewesen durch die **vielen ehrenamtlichen Arbeitsstunden, die Mitglieder, Freundinnen und Freunde des Vereins** absolviert haben. Um nur die Hauptbeteiligten zu nennen, vielen Dank an (Alphabetische Ordnung nach Vornamen):

- Abdalla Bushnaq
- Abdel Razzaq Shabbalout
- Abier Bushnaq
- Aliaa Ahmed
- Amany Alsiefy
- Ameen Al Yafaee
- Cora Josting
- Fadia Foda
- Hakam Abdelhadi
- Hamid Fadlalla
- Hikmat Bushnaq-Josting
- Irit Neidhardt
- Kerstin Ziege
- Marianne Bielitz
- Mathilde Babo
- May Saad
- Nabil Bushnaq
- Ruth Fruchtman
- Sarhan Douib
- Yahya Alem
- Yasmin Ayood

Dank auch an alle Mitglieder, die unsere Arbeit durch über ihre Beiträge hinausgehende Spenden großzügig unterstützt haben – ohne diese Extra-Zuwendungen hätten wir zusätzlich zum Preis keine anderen Veranstaltungen organisieren können.